

Jakobus Zebedäus / Jakobos Zebedaios

1. Zur Bedeutung des Namens → Jakobus/ Jakobos, Bruder des Herrn.
2. Generell erscheint Jakobus, der Sohn des Zebedäus, immer in Verbindung mit seinem Bruder → Johannes, meist identifiziert über den Vater → Zebedäus. Jakobus gehört zur Gruppe der ersten Jünger Jesu, berufen direkt nach Petrus und → Andreas. Laut Mk 1,19 ist er Fischer, der nur wenig entfernt von Andreas und Petrus am Ufer des Sees Gennesaret in der Nähe von Betsaida mit Johannes und Zebedäus an den Netzen arbeitet. In Lk 5,10 ist er Partner von Petrus. Der Hinweis auf Tagelöhner in Mk 1,20 deutet auf eine wohlhabende Familie. In Mt 27,56 wird seine Mutter als

eine der Frauen unter dem Kreuz Jesu genannt, die zu den Gönnerinnen Jesu gehörte. Möglicherweise ist sie mit der → Salome in Mk 15,40–41 gleich zu setzen. Dies würde die Vermutung des Reichtums der Familie bestätigen. Falls die Mutter auch mit der Schwester → Marias in Joh 19,25 gemeint sein sollte, wären Jakobus und Jesus miteinander verwandt. Jedoch ist dies Spekulation. Da in der Verbindung mit seinem Bruder Johannes Jakobus immer zuerst genannt wird, ist er wahrscheinlich der Ältere.

Innerhalb des Zwölferkreises spricht ihm das NT eine besondere Rolle als Mitglied des bevorzugten Dreierkreises zusammen mit Petrus und Johannes zu. In diesem Kreis wird Jakobus Zeuge der Auferweckung der Tochter des → Jairus (Mk 5,37; Lk 8,51), der Verklärung (Mk 9,2; Mt 17,1; Lk 9,28) und des Gebets Jesu in Getsemani (Mk 14,33; Mt 26,37). Auch gehört er zum Kreis der Jünger, denen Jesus mit der Endzeitrede antwortet (Mk 13,3).

Jesus gibt Jakobus und Johannes den Beinamen »Boanerges« (Mk 3,17), ein aram. Wort, das wahrscheinlich »Donnersöhne« meint. Der Grund ist nicht bekannt, wird aber oft als Anspielung auf ein energisches Temperament verstanden. Dem entspräche die Bemerkung in Lk 9,54, dass sie Feuer auf eine samaritanische Stadt herabrufen möchten. Außerdem möchten sie an Jesu Seite sitzen in seinem Reich (Mk 10,35–37), eine Forderung, die Mt 20,20f durch die Intervention der Mutter abschwächt. Antwort auf diese Forderung ist Jesu Prophezeiung, dass sie das Martyrium erleiden werden. Dies erfüllt sich für Jakobus als Erstem und im NT Einzigem des Zwölferkreises durch die Hinrichtung auf Betreiben von → Agrippa I. (Apg 12,2), wahrscheinlich im Jahr 44.

Als Charakter bleibt Jakobus im NT farblos und nicht unterscheidbar von seinem Bruder → Johannes – erstaunlich angesichts seines frühen Märtyrertods.

3. Mit Jakobus sind keine Traditionen verbunden, die früh zu apokrypher Literatur geführt hätten. Lediglich einige in Florilegien übliche Legenden wurden überliefert. So berichtet Eusebius mit Bezug auf die verloren gegangenen Hypotyposen des Clemens von Alexandria, dass Jakobus seinen Henker auf dem Weg zum Richtplatz bekehrte und ihm im Voraus die Exekution vergab. Erst im 6. Jh. entstanden die Apostelakten des Pseudo-Abdias von Babylon, deren viertes Buch sich mit Jakobus beschäftigt. Im Mittelalter entstanden verschiedene Legenden, dass Jakobus im Traum Karl dem Großen oder Alfons II. von Spanien erschienen sei und um Befreiung seines Grabs aus maurischer Hand gebeten habe. Außerdem habe Jakobus vor seiner Hinrichtung in Spanien missioniert. Damit wurde Jakobus zum Patron Spaniens. Unabhängig von der Grabfindung durch Karl den Großen entstand eine weitere Tradition, nach der die Jünger den Leichnam des Jakobus an die Küste trugen, wo plötzlich ein unbemanntes Schiff unter vollen Segeln auftauchte, das den Leichnam zunächst nach Iria, dann weiter nach Santiago de Compostela brachte. Dort entstand eine der einflussreichsten und langlebigsten christl. Wallfahrtstraditionen. Mit der steigenden Bedeutung des Jakobus in der christl. Volksfrömmigkeit wurde ihm der Beiname »der Große« gegeben, wohl um ihn von → Jakobus dem Kleinen (Mk 15,40) zu unterscheiden.

Lit.: R. A. Culpepper, John, the Son of Zebedee, Edinburgh 2000; Ch. E. Hill, The Identity of John's Nathanael, JSNT 67 (1997) 45–61; D. Lambers-Petry, How to Become a Christian Martyr. Reflec-

tions on the Death of James as Described by Josephus and in Early Christian Literature, in: F. Siegert/J. U. Kalms (Hg.), Internationales Josephus-Kolloquium Paris 2001 (Münsteraner judaistische Studien 12), Münster 2002, 101–124; M. Oberweis, Das Martyrium der Zebedaiden in Mk 10,35–40 (Mt 20,20–23) und Offb 11,3–13, NTS 44 (1998) 74–92; E. W. Stegemann, Zur Rolle von Petrus, Jakobus und Johannes im MkEv, ThZ 42 (1986) 366–374.

BORIS REPSCHINSKI